



Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sig
auff dem Weissen Berg bey Prag 1620. vnd andere Gnad-
vnd Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes
Dominici Von Jesv-Maria, Deß Barfüsser ...**

Raphael <a Sancto Josepho>

[München], 1685

IV. Cap. Dominico wird in der Ober-En[n]sischen Haupt-Statt vnd Schloß
Lintz in einer Verzückung der Haupt-Sig vmbständig vorgezeigt: vnd vil
gutes von ihm gewürckt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38094

Das IV. Capittel.

Dominico wird in der Ober-Enns-
sischen Haupt- Stadt vnd Schloß Lintz in
einer Verückung der Haupt- Sieg vmbständig
vorgezeigt: vnd vil guts von ihm ge-
würckt.

In deme höchstgerühmter Herzog mit die-
sen glückseligen Verückungen vmbgien-
ge / vnd sich in die neunzehen Tag lang in ersag-
ter Haupt- Stadt Lintz vnd Schloß auffhielte /
hatte Dominicus, der neben ihm in dem Schloß
logierte / Zeit vnd Gelegenheit / daß er der Be-
schaulichkeit Gottes so wol als der Lieb des
Nächsten abwartete. Derowegen er die ganze
Nacht (etwa anderthalb Stund des Schluffs
aufgenommen) im Gebett vnd Beschrey seines
Herzens zu Gott viler Buß vnd Zähern zu-
brachte / von beyden seinen Engeln / als dem ge-
nennten Vorlauffer vnd Schutz- Engel be-
sucht / zum Gebett auffgemundert / vnd in vilen
geheimen Sachen vnderwisen wurde. Beym
Tag / nach dem er zu Hof die heilige Mess gele-
sen / vnd die Danck sagung dafür gehalten / be-
gab er sich zu den Regimentern / so vmb die
Stadt herumb lagen / besuchte die Soldaten /
gabe ihnen Christliche Catholische Lehren / er-
munderte sie zur Catholischen Tapfferkeit / er-
theilte ihnen geistliche Gnaden / Agnos Dei,
Creuz / vnd Ablass- Pfenning / ermahnete sie zu
G g 3 Er

Erlangung vnd Erhaltung der Gnad Gottes /
Empfahung der heiligen Sacramenten / ver-
namme ihre Nothdurfften / sprang ihnen in dem-
selben bey / vnd erzeigte sich gegen ihnen einen
Vatter im Geist- vnd Zeitlichen / in Wort vnd
Wercken.

Von was für grossen Gnaden vnd Wür-
kungen seye / sonderbar in Schlachten / vnd
Kriegs- Treffen / vnd Gefahren / das heilige
Scapulier der allerseeligsten Jungfrau / vnd
Mutter Gottes MARIE vom Berg Carme-
lo / ist dem Catholischen Teutschland also be-
kant / das es diß Orth keine Erinnerung nicht
vonnöthen habe / sintemahl von gloriwürdigster
gemeldter allerheiligster Jungfrau selbst aufge-
sprochen / vnd durch vnzahlbare / auch miraculo-
sische Bekräftigungen bewerth ist / das wer mit
demselbigen bekleydet / sich desselbigen würdig
verhalt / ein Zeichen des Heyls / vnd Heyl in
Gefahren habe / vnd entweder in disem heiligen
Kleyd nicht sterbe / oder darin sterbend solche Reu
vnd Leyd über seine Sünden / vnd Gnad von
Gott erlange / das er das ewige höllische Feuer
nicht leyden werde.

Gleich wie nun der Christliche / vnd Gottes
Ehr eyffrigste Kayser Theodosius, da er wider
Maximum den Tyrann zoge / sich mit dem Scap-
ulier des schon oben berühmten Einsidlers des
heiligen Senuphij (a) bekleydete / vnd mit dem

(a) *Annal. paron.* 70. 4. 47. 388. n. 53. *Metaph.* die 21. lan.

Dem Feind entgegen gieng / vnd ohne Blutver-
 gießung seiner Seyten / die herzlichste Victori
 vnd Sig erhielt / also begunte auch diser Christ-
 liche / vnd Gottes Ehr eyffrigste Fürst Mari-
 milian Herzog in Bayrn / sich mit einem solchen
 sigreichen Kleyd zu bekleiden / vnd namme von
 den Händen Dominici das heilige Scapulier vn-
 ser lieben Frauen vom Berg Carmelo der erste
 an / deme folgten die Her:n General vnd Obri-
 sten / vnd ein solche Menge des Kriegs-Volcks /
 daß die Herzogin selbst zu München an Machung
 der Scapulier arbeiten wollen / vnd vil tausend
 zur Armee geschickt werden müssen / welche alle
 meistentheil dise Zeit vmb Lintz herumb aufge-
 theilt / vnd nach vorher gangener Beicht / vnd
 Communion den Soldaten an den Hals gehängt
 worden. Wodurch so wol fast die ganze Armee
 Mittel der heiligen Sacrament mit Gott ver-
 söhnt / vnd mit dem Marianischen Gnaden-
 Kleyd / wie mit einem starcken Harnisch vnd
 Brustwehr also versehen worden / daß hernach
 der Haupt-Sig mit so wenigem Blutvergies-
 sen / vnd Todten Catholischer Seyten (wie bald
 hernach zusehen) ist erhalten worden: vnd von
 Gott zuhoffen / daß diejenige wenige / welche in
 diser Schlacht / oder sehr vil / welche an der Pest
 in diesem Kleyd gestorben / einen glückseligeren
 Sig vnd den Palmzweig der ewigen Glory er-
 halten haben werden.

Eben allda auff dem Schloß zu Lintz ist Do-
 minicus

minicus von dem allmächtigen Gott / vnd
 Mutter Gottes sonderbar begnadet worden.
 Dann / in deme / dise Zeit / so er zu Linz mit dem
 Herzog in Bayrn blibe / vnd in dem Schloß lo-
 gierte / den 15. Tag Augusti das grosse Fest der
 glormwürdigen Himmelfahrt M A R I E einfiele /
 vnd er auff solches sich so wol zuvor als absonder-
 lich dieselbe Nacht mit gröster Andacht / vnd
 Eyffer des Geists bereitete / ist er dieselbige Nacht
 zu Gott vnd der Mutter Gottes verzuckt wor-
 den / vnd in diser Verzuckung in einem Gesicht
 des Verstands gesehen / vnd ihme offenbahrt
 worden / nicht allein die Gewisheit des Haupt-
 Sigs vnd Victori / sondern auch die Particula-
 rität vnd Umstand derselbigen / vnd was Ge-
 stalten durch den Willen Gottes die beyde / nemlich
 die Kayserliche vnd Reichs Armee sich verei-
 nigen / den Feind in seinem inhabenden Land ver-
 folgen / ein Haupt = Schlacht ihme liffern / vnd
 bey Prag glücklich schlagen / vnd obsigen wur-
 den.

Derentwegen dann Dominicus alsobald den
 Herzog in Bayrn ermahnt / ersucht / vnd auff
 alle Weis gerathen / daß man beyde Armeen
 conjungiren / vnd dem Feind biß auff Prag
 nachgehen vnd ein Haupt = Schlacht liffern wol-
 le. Hat auch dise seine da zu Linz / vnd sonst
 mehrmahls gehabte Offenbarung / vnd Pro-
 phetische Fürsagung / dergestalt den Effect /
 vnd Wahrheit erreicht / vnd ware auch den rech-
 ten

ten Staat - vnd Kriegs - Reglen also gleich / daß obwol starcke vnd hochehebliche Kriegs - Motiven vnd Meinungen der allervortrefflichsten Generalen Herrn Buquoy, Tampier, vnd anderer sehr darwider ware / daß man beyde Armeen zusammen stossen / vnd nach Prag zugehen solle / sondern vilmehr vermeinte / daß man abgsonderter agiren / die Pläs / so der Feind in Vnder - Oesterreich vnd Mähren inhatte vor erobere / vnd nicht weit von Tider - Oesterreich (so von dem neu - auffgeworffenen Ungarischen König Bethlen Gabor in Gefahr stunde) sich entfernen sollte: nichts destoweniger andere so wol Politische als Militarische Ursachen des Herzogs in Bayrn / durch dise Göttliche Annehmung / vnd Antrib Dominici also bevestiget wurde / daß von Ihr Römisch. Kayserl. Majestät vnd Hochfürstlichen Durchleucht Herzogen in Bayrn beschloffen / vnd befohlen worden / beyde Armeen auff das ehiste zu conjungiren / vnd den Feind / dem Wort Dominici nach / in dem Herzen des Königreichs Böhaim zu suchen / der Königlichen Haupt - vnd Residenz - Statt Prag zu zugehen / vnd zur Haupt - Schlacht zu zwingen. Wordurch geschehen / daß der Feind die in Oesterreich vnd Mähren inhabende oder noch belägere Derther selbst ohne vnserigen Mühe vnd Blutvergießen verlassen / alle seine Kräfte in Böhaim zusammenziehen / vnd mit denselben durch die Fürsorge

G g s

hung Gottes auff einmahl sammentlich zu Boden falle / vnd verderben müssen.

Es hatte die Röm. Kayserl. Majestät Ferdinandus der Andere Christmildester Gedächtnuß / auß dem allgemeinen Ruff vnd Namen von der Heiligkeit Dominici, ein solche Neigung vnd Reigung gegen ihm geschöpfft / daß er ihn gleich mit seinen Brieffen ehrete / vnd als er den 20. Tag Augusti 1619. Röm. Kayser mit einhelliger Stimm erwöhlt worden / ihme gleich darauff geschriben / dise seine Wahl zu wissen gethan / vnd sich seinem auch seines Ordens heiligem Gevertt befohlen. Nach dem Dominicus allerhöchstgedachter Röm. Kayserl. Majestät allerdemüthigst geantwort / vnd mit Communication des Geists in seinen Brieffen mit deroselben noch größere Affection gewonnen / haben allerhöchstgerühmte Kayserliche Majestät nach der Gegenwart seiner Person größtes Verlangen getragen / vnd durch dero Botschaffter zu Rom selbige von Ihr Päpstlichen Heiligkeit begehren lassen.

Eben da zu Linz empfieng Dominicus von Rom Brieff von Herrn Cardinal Millinio des Ordens Protectorn, der im Namen Ihr Päpstlichen Heiligkeit ihme befahle / daß er nach verrihteter Sachen bey dem Herzogen in Bayrn / vntd der Catholischen Armee sich zu Ihr Römischen Kayserlichen Majestät nach Wienn begeben solle. Als vmb selbige Zeit von höchst-
besagt

besagter Kayserlichen Majestät Herz Graf von
Tampier zu dem Herzogen in Bayern wegen
der Armeen Marsch zu conferiren geschickt wur-
de / vnd zu Linz ankamme / hatte selbiger auch
Befelch / daß er Dominicum im Namen Jh-
rer Majestät gnädigst grüssen / ihn einladen /
vnd ersuchen solle / daß er zu höchster sagter Jhr
Römisch. Kayserl. Majestät nach Wienn sich
begeben wolle : deme Dominicus wegen des
Kayserlichen allergnädigsten Gruß allerdemü-
tigst danckte / vnd sagte : Daß er selbst nichts
mehrs verlange / als daß er Jhr Römisch:
Kayserl. Majestät persönlich verehren köns-
ne. Anjeto aber seye des allerhöchsten Got-
tes vnd seiner Kayserl. Majestät Sach dar-
an gelegen / daß man mit zusam̄ gestos-
senen Kräfte dem Feind in die Seyten gehe /
den vnrechtmässigen Rebellig auffgeworf-
fenen König wider absetze / den Ketzerischen
Hochmuth dämpffe / GOTT was GOTT
es / vnd Jhr Majestät dem Kayser / was
des Kayser ist / wider gewinne. Mit der
Hülff GOTTes habe er die Hoffnung / daß
dieses alles in kurzem gar glücklich fol-
gen solle. Nach erhaltener Victori / vnd
erfolgender Eroberung der Böhmischen
Cron vnd Reichs / wolle er sich alsobald
zu Jhr Röm: Kayserl. Majest: verfügen /
mit derselben sich Jhrer Sigen vnd
Victorien erfreuen / vnd dem Allmächtis-
gen

gen Gott danken helfen / massen er auch solchen Befelch von Rom empfangen habe / vnd gehorsamst vollziehen werde.

Den 23. Tag Augusti zohet der Herzog / vnd mit ihme Dominicus vnd die samentliche Armee von Linz ab / vnd kamme nach Freystatt / vnd ruckte in das Königreich Böhaim fort. Als sie den 7. Tag Septembris in ein Dorff an den Böhaimischen Gränzen / Oberdorff genant / kommen / vnd allda vnd herumb das Lager geschlagen hatten / ist folgenden Tag an dem Tag der Geburt MARIAE der Mutter Gottes / nach dem Dominicus die H. Mess gelesen hatte / vmb Mittag hernach / da man schon bey der Tafel sasse / vndersehen in einem Baurnhaus ein Brunst aufkommen / vnd ein Wind darzu geschlagen / der das Feur gegen andern Baurnhäusern / vnd gegen dem Lager trieb / so / das grosser Schaden geschehen wurde / vnd das Lager theils auffgehoben / vnd in die Weite geruckt werden müste. Da nun der Gottselige Vatter dessen ermahnt wurde / vnd sahe / das der Wind vnd Feur überhand namme / namme er sein H. Crucifix in die Hand / vnd machte damit das Creuz gegen dem Feur / gebot dem Wind vnd Feur / sagte zu seinem Commissario , Herrn Laurentio Perrangeli ; Es wird weiter nichts seyn / vnd geschahe / wie der Gottselige Vatter gebotte vnd sagte / das der Wind sich den Augenblick wendete / das Feur erlosche / vnd kein anderer Schad nicht folgete.

Hera

Hernach wendete man sich gegen **Uder-Oesterreich** / allwo die Belägerung der **Stadt Drosendorff** gleich von den Feinden auffgehbt vnd zuruck gewichen wurde: andere **Stätt** vnd **Derther** aber dem Wort **Dominici** nach / theils ohne **Widerstand** / vnd gutwillig sich ergeben / andere von den Feinden selbst verlassen / andere nach einem geringen **Widerstand** ohne **Blutvergiessen** erobert worden.

Worauff zu **Gorn** in **Ober-Oesterreich** widerumb grosser **Kriegs-Rath** gehalten worden / wie vnd auff was **Weiß** man den **Feind** verfolgen / vnd angreifen solle. Und obwol der **Kays-ferliche General Leutenant** von **Buquoy** auff seiner **Meinung** beständig bestunde / vnd solche **Kriegs-Motiven** fürwendete / daß es ein **Frevel** vnd **Unmöglichkeit** zu seyn scheinete / daß man dem **Feind** nach in das **Königreich Böhaim** dermahl hinein gehen solte / oder ohne **drey vnder-schidliche starcke Armeen** konte / so seyn doch von dem **Herzog in Bayrn** (neben dem **Göttlichen Antrib** vnd **Ermahnung** / so er von **Dominico** hatte) auch solche **Militarische Segen-Ursachen** eingewendet worden / daß widerumb beschlossen / vnd **Dominici Prophetischer Fürsagung** nach / bekräftiget worden / daß man mit beyden **Armeen** in **Böhmer-Land** fortrucken / der **Königlichen Haupt-Stadt Prag** zu marschiren / vnd dort mit einer **Haupt-Schlacht** diesem **Werck** seinen **Außschlag** geben solte.

Das